





Schwefen, der Frau Georgine v. Brillwitz und der Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...

Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...

Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...

Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...

Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...

Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...

Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...

Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...

Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...

Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...

Stablotterie im Betrage von 50000 Pfund gewonnen hatte...  
Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...

Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...

Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...

Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...

Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...

Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...

Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...

Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...

Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...

Wortbedeutungen beim Kinde (1908). „Die Sprache des Kindes“ (1904). „Intelligenz und Wille“ (1908). „Einführung in die Psychologie der Gegenwart“ (1908).

Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...

### Tag und Nacht.

Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...

### Grande-am.

Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...

### Wissenschaft, Kunst und Theater.

Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...

Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...

Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...  
Die Gräfin Verba...

# Verlobte

sind höchlichst zur zwanglosen Besichtigung unserer ständigen

# Ausstellung

fertig eingerichteter Wohnräume

eingeladen.

Kostenanschläge und Vorbesprechungen bereitwilligst.

# Gebr. Bethmann

Kunstmöbelfabrik

Atelier für künstlerische Ausgestaltung der Innenräume.

Vornehme aparte Arrangements. 80 Musterzimmer.

Dekorationen nach eigenen Entwürfen.

Grosse Steinstrasse 79. Halle a. S., Grosse Steinstrasse 79.



von unerreichter Feinheit des Geschmacks

Nur Original-Packung

käuflich in besseren Lebensmittelgeschäften.

# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Heute Freitag III. Debut (nur 5 Tage) Nordini:  
**Der weisse Fakir**

Einzig existierende Produktion dieser Art auf dem Erdball.  
 Berechtigtes Aufsehen! **Neu!** Wissenschaftlich!  
**Nordini im brennenden Feuerkessel!**  
**Keine Illusion!** Hochleuchtende Flammen  
**Keine Täuschung!** im Innern u. Aeusseren des Kessels.  
**Nordini unter Feuer!**  
**Nordini unter Wasser!**  
 Nordinis Fakirkünste sind verblüffend.  
**Nordini bildet überall** (Zirkus Busch, Berlin etc.) das  
 Tagesgespräch durch seine neuesten Schöpfungen.  
 Eigene indische Prachtausstattung aus Bombay.

Sonnabend: **Bunter Abend.**

# Walhalla.

In liebenswürdiger Weise hat sich Herr **Blüthgen**,  
 Direktor und Besitzer obigen Etablissementes, zum Besten der  
 Fach-Anstalt des Deutschen Kriegerbundes der Ober-Krieger-  
 fochtschule Nr. 92 zu Halle a. S. erbeten, am

Montag, d. 28. Febr., abends 8 Uhr  
 eine  
**Vorstellung**  
**für die Kriegerwaisen**

zu veranstalten, Programm wie bekannt.  
 Karten sind zu ermässigten Preisen zu haben bei Herrn  
**W. Töpfer**, Berlinerstrasse 7. Telefon 3237.

Jeden Sonntag abend in den Parterresälen des  
**Grand Hotel Berges**  
 :: Diner- und Abend-Konzert. ::

Magdeburgerstr. 65.

Kaisersäle.  
 Dienstag, den 1. März, abends 8 Uhr  
**6. philharmonisches Konzert.**

Leitung: **Hans Winderstein.**  
 Solistin: **Carlotta Stubenrauch** (Violine).  
 Chorist: Ovr. „Les Abencerrages“. Besthoven: Violin-  
 konzert D-dur. Sibelius: a) Finlandia, Tondichtung für  
 Orch., b) Frühlinglied f. Orch. Winderstein: Melodie auf  
 der G-Saite. Tschalkowsky: Scherzo für Violine.  
 Tschalkowsky: „1812“, Ouverture für gr. Orch.  
 Karten zu 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 Mark in der  
 Hofmusikalienhandlung **Heinrich Rothmann**, Gr. Ulrichstr. 38.

Nach Schluß  
 Erfrischungen und delikater kleiner Imbiss in den behaglichen  
 Räumen des

# Weinhaus Broskowski.



# Raben- Insel

Etablissement Kurzhals. **Teleph. 1850.**

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend hiermit  
 zur gefälligen Kenntnis, daß meine Lokalitäten auf der Waldeninsel  
 heute an täglich dem Besuche geöffnet sind; die jetzt so  
 herrlichen Frühjahrsstage haben mich dazu veranlaßt.  
 Ganz ergebenst hochachtungsvoll  
**E. Kurzhals.**

**Grosse geheizte Glasveranda.**

Zu erreichen: **Hoffmanns Heberfahrt** (Motorboot),  
 Endstation der Gleitstrassen Straßenbahn (Wöllbergstr.)  
 und königliche Fähre in Wöllberg. (3238)

Flügel Görs u. Kallmann Pianos  
**Albert Hoffmann, Riebeckplatz.**

am  
**Konfirmantenhüte,**  
**Klapp- und Seidenhüte,** [2971]  
**Filz- und Lodenhüte,**  
**Mützen, Schlipse, Handschuhe,**  
**Hosenträger**

empfiehlt das Neueste in allen Preislagen  
**Friedrich Koch, Leipziger-**  
**strasse 73.**

Zur Konfirmationsfeier [3185]  
 liefert Torten, Baumkuchen, Eis, Sahnenspeisen  
 in vorzüglicher Ausführung  
**Fernspr. Konditorei von Hermann Pfautsch,** Gr. Steinstr. 7.  
 477.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 158.

# Apollo-Theater

Direktion: Gustav Pöller.  
 Gastspiel des Berliner  
 Schauspiel-Ensembles.

Nur noch wenige Tage,  
 abends präzis 8 Uhr:

# Sherlock Holmes.

Direktiv-Komité, i. 4 Akten  
 von Ferdinand Bonn.

# Kramer's Gasthaus

Deltzschstr. 2.  
 Täglich von nachm. 4 Uhr  
**Gr. Künstler-Konzert.**

# Cabaret

Kaisersäle.  
 Jeden Abend gr. Vorstellung.  
 Auftreten von 8 erstklassigen  
**Cabaret-Typen.**  
 Anfang 9 Uhr.  
 Neu! **American-Bar.** Neu!  
 Geöffnet bis 2 Uhr nachts.

Feinen Zuckerkönig  
 1 Pfund - Topf 40 Pfg., empfiehlt  
**Gr. Ulrichstr. 31.**  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

# I. Hallesche Kochschule,

vorm. Frost & Goering, Gr. Steinstr. 23 I. u. II.

# Ausstellung

der Arbeiten meiner  
 Schülerinnen  
**Sonnabend, den 26. Februar,**  
 von früh 10 bis abends 6 Uhr, wozu Interessenten hierdurch höflichst eingeladen sind.  
**Frau E. Hofmann.**  
 Das Ausgestellte ist verkäuflich und kann abends abgeholt werden.  
 Beginn des nächsten Kochkurses am 4. Mai.



**La Salute**  
 Reines Natur-Produkt.  
 Dr. med. Agnesi, Porto-Maurizio (Riviera).  
 Erste Autoritäten empfehlen und erkennen es als ausgezeichnetes Mittel gegen  
 Verstopfung, **Blindarm-,** Dar- und Magenkrankheiten, **Gallenstein.**  
 Vorzügliches Kräftigungs-Präparat für Kinder und Erwachsene. — Besonders  
 den Schwangeren und Wöchnerinnen zu empfehlen. — Den Emulsionen unbedingt  
 vorzuziehen, da viel leichter genommen und besser vertragen. — Zu haben in  
 Apotheken und Drogerien à Mk. 3.— die Flasche.  
 Hauptdepot: **Ernst Schone**, Halle a. S.  
 Palmira Martelli, Hebamme, Via Nizza, 50 Turin; Meinen Patienten  
 habe immer gewissenhaft den Gebrauch des **Medizinal-Oliven-Oel** Dr. Agnesi  
 geraten, das von den Schwangeren gut vertragen wird und die Verstopfung  
 besser heilt als irgend ein anderes Mittel. Ihr Oel ist ganz ausgezeichnet,  
 wenn es mit Kamilletee gut vermischt, den Säuglingen gegeben wird bei Kolik  
 und Blähungen. Es kann in diesen Fällen nicht genug empfohlen werden.

**Bruno Heydrichs Konservatorium**  
 für Musik und Theater.  
 I. Hallesches Konservatorium,  
 — Gültchenstrasse 20. —  
 Montag, d. 28. Februar, abends 8 Uhr  
 im Saale des Konservatoriums  
**BT. Musik - Aufführung.**  
 (Dem Gedenken des Todestages  
 Richard Wagners.)  
 Programme, welche zum Eintritt  
 berechtigen, sind von morgen an  
 erhältlich. Besonderen Interessenten  
 kann der Zutritt gegen vorherige  
 Anmeldung im Sekretariat gewährt  
 werden. [3282]

# Answärtige Theater.

Sonnabend, den 26. Februar 1910.  
 Leipzig (Neues Theater): Lang-  
 hütern  
 Leipzig (Altes Theater): Buridans  
 Gel.  
 Magdeburg (Stadt-Theater):  
 Vanadibirg  
 Erfurt (Stadt-Theater): Was ihr  
 wollt.

**Gebrauchte Pianos,**  
 gut repariert, Preis 275, 300  
 und 400 Mk. bei langjähriger  
 Garantie zu verkaufen.

**Maercker & Co.**  
 Telefon 2704  
 Neue Promenade 1 a  
 — am Franckeplatz.

# Konservativer Verein für Halle u. den Saalkreis

Dienstag, den 1. März, abends pünktlich 1/2 9 Uhr  
 im „Goldenen Schiffchen“, Große Ulrichstraße:

# Ordentliche Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:  
 1. Erstattung des Geschäftsberichtes 1909.  
 2. Rechnungslegung für 1909. Bericht der Revisoren und Entlastung des  
 Geschäftsführers.  
 3. Vorstands- und Wahl der Revisoren.  
 4. Vortrag des Herrn Generalsekretärs Plehwe über:  
 „Einige Betrachtungen über die preussische Wahlrechtsreform“.  
 5. Zwangloses Zusammensein zur Feier des 25-jährigen Jubiläums unseres  
 Geschäftsführers.

Um recht zahlreiches Erscheinen unserer Mitglieder wird freundlichst gebeten.  
 Der Vorstand.

# Zur Konfirmation.

Weisswein vom Fass, 1 Ltr. 1,00 Mk.,  
 preiswerte Mosel-, Rhein- und Rotweine,  
 Cardinal-, Pomeranzen- u. Maiweinessenz,  
 Frankf. Apfelwein 1 Fl. 35 Pfg., 10 Fl. 3,00 Mk.,  
 Frankf. Apfelwein-Champagner, besonders für Bowlen geeignet,  
 1/4 Fl. 2,50 Mk., 1/2 Fl. 1,50 Mk.  
 Auf meine Kaiserst  
 billigen Braunschw. Gemüse- u. Fruchtkonserven  
 mache ich besonders aufmerksam.  
 Stramme, vollwichtige Packung. Normaldosen.

# A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

# Medizinal-Oliven-Oel

Der Unterzeichnete A. L. V. gibt sich die Ehre, seine  
 lieben E. M. E. M. A. H. A. H. ausw. aktive und inaktive  
 Burschen, zu dem am **Mittwoch, den 2. März 1910,**  
 abends 8 1/2 h. c. t. im Vereinshaus, Wilhelmstrasse 20  
 stattfindenden  
**Abschieds-Kommers**  
 geziemend einzuladen.  
**Akad. Landw. Verein zu Halle a. S.**  
 I. A.: **C. Witte**, Schriftführer.



# Rabeninsel

Leonhardts Etablissement  
 ist von heute ab den besten Verpfichtungen zum  
 Besuche wieder geöffnet. Kolonnen wird geehrt.  
 Hochachtungsvoll **A. Leonhardt.**

**Jg. Puten, prima Poularden, Suppenhühner.**  
**Rotwild, Damwild, Pfund von 70 Pfg. an.**  
 Ein  
**Transport junge Wildschweine,** zerlegt in Braten  
 von jedem Gewicht.  
**Hasen, Kaninchen, Rehwild.**  
**Tele. 8416. Friedrich Weiss, Geiststr. 65.**  
**Wild- u. Geflügel-Spezial-Geschäft.** (3309)

# Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mauthner.**  
 Sonnabend:  
**Gastspiel Hedwig**  
**Reinauer**  
 Neuzeit  
 Schiller: „Gretchen“

Haben Sie schon (Fund 3.20)  
**16 AE Wolle** (Fund 3.20)  
 garantiert bei  
**H. Schone Nachf., Gr. Steinstr. 34.**

**Vertrauliche Auskünfte**  
 über Vermögens-, Familien-  
 und Privat-Verhältnisse auf alle Fälle  
 der Welt erteilen sehr gewissenhaft  
**Beyrich & Greve,**  
 Halle a. S. 18,  
 Internationales Auskunftsbureau,  
 Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Mit 8 Beilagen.

Stets frische prima  
**Konfekte**  
 im Preise von 1,00 bis 6,00 Mk.  
**Curt Ehrenberg,**  
 Konfituren-Fabrik,  
 Gr. Steinstr. 11. — Fernruf 1459.

**Frühjahrs-Neuheiten!**  
 Farb. Oberhemden,  
 Krawatten, Handschuhe,  
**Gust. Liebermann,** Bernburger-  
 Strasse 30.

**Stadttheater in Halle a. S.**  
 Sonnabend, d. 26. Febr. 1910  
 162. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.  
 Schilleracten à 1,10 Mk. an der  
 Tages- und Abendkasse.

**Heinrich**  
 und Heinrichs Geschlecht.  
 Tragödie in zwei Akten von  
 Ernst von Wildenbruch.  
 Zweiter Abend.

**König Heinrich.**  
 In einem Vorspiel „Kind Heinrich“  
 und 4 Akten.  
 Spielleitung: **Dieterg. S. Schilling.**  
 Nach dem 1. und 3. Akte des  
 Stüdes längere Pausen.  
 Aufführung 7 1/2 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
 Ende gegen 11 Uhr. [3222]

Sonntag, den 27. Febr. 1910,  
 nachmittags 3 Uhr:  
**9. Volks-Vorst. zu Klein. Einheitsort.**  
**Die verunkunte Glocke.**  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
 163. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.  
 Zum 1. Male:  
**Herzog Wildfang.**

Nach Schluß der Vorstellung  
 Erfrischungen mit kleinem  
 Imbiss in  
**Weinhaus Broskowski.** [3077]

**Neues Theater.**  
 E. M. Mauthner.  
 Sonnabend:  
**Gastspiel Hedwig**  
**Reinauer**  
 Neuzeit  
 Schiller: „Gretchen“

Haben Sie schon (Fund 3.20)  
**16 AE Wolle** (Fund 3.20)  
 garantiert bei  
**H. Schone Nachf., Gr. Steinstr. 34.**

**Vertrauliche Auskünfte**  
 über Vermögens-, Familien-  
 und Privat-Verhältnisse auf alle Fälle  
 der Welt erteilen sehr gewissenhaft  
**Beyrich & Greve,**  
 Halle a. S. 18,  
 Internationales Auskunftsbureau,  
 Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

**Obertage.**

26. Februar.

- 1775. Der Kartograph Wolf Euler geboren.
- 1802. Der französische Dichter Victor Hugo geboren.
- 1815. Napoleon I. verläßt Genua.
- 1834. Der Erfinder der Lithographie, Alois Senefelder, gestorben.
- 1835. Der Kartograph und Ethnograph Michael Andree geboren.
- 1852. Der englische Dichter Thomas Moore gestorben.
- 1861. König Ferdinand I. von Bulgarien gestorben.
- Die Spielbanken in Preußen werden aufgehoben.
- 1868. Die Friedenspräliminarien werden in Versailles unterzeichnet.
- 1871. Der Kabarettist Ludwig Wolf geboren.
- 1900. Der Kabarettist Ludwig Wolf geboren.

Wieg des Berufs Verdacht nicht heim in dein Haus,  
Des Hauses Sorgen nicht in dein Herz hinein. G III.

**Halle'sche Nachrichten.**

Halle a. S., den 25. Februar.

Von der „Sonnenscheibe der Kultur“.

In der Korrespondenz des Reichesverbandes gegen die Sozialdemokratie lesen wir: „Unter den sozialdemokratischen Parteifunktionären, die am 13. Februar überall in Preußenhaft gefangen wurden, befinden sich auch in Halle zu den am flammendsten angelegten zu gehören. Das „Halle'sche Volksblatt“ freilich, das seit Jahresfrist unter einer neuen Redaktion an Rationalismus und Sauberkeit mit der „Leipziger Volkszeitung“ in freundschaftlichem Wettbewerb steht, hat in einer ganzen Reihe von Artikeln den Demonstrationen ein möglichst harmloses Gepräge angedeihen lassen. Mit beifolgender Verlogenheit wird der Versuch unternommen, die Versammlungen zu geschildern, als hätte lediglich die Polizei an allem Schuld; sie hätte ein „Wutbild“ unter friedlichen Spitzergängen angezündet usw. nach bekannter Methode. Diese entstellenden Berichte des sozialdemokratischen Partes sind die Halle'sche Parteiverwaltung veranlaßt, eine amtliche Darstellung der Vorgänge vom Wahlrechtsnachte zu geben. Aus dem ausführlichen Parteibericht ist bemerkenswert, daß die Polizei schon vom Beginn der Menschenansammlungen an durch Beschlagnahmen, Drohungen und tätliche Angriffe mit Stockschlägen und Steinwürfen heftigst vorgegangen ist. Das beifolgende Exemplar des Tages zur „Aufnahme“. Ganz besondere Beachtung verdienen aber folgende Sätze:

„Bei den Demonstrationen befanden sich zahlreiche Personen, die sich als Mitglieder der Arbeiter-Comitéschloßnahme legitimierten und als solche Abweisen trugen. Dieser Umstand hätte die Polizei nicht daran zweifeln, daß seitens der sozialdemokratischen Parteiverwaltung ein geschlossener Zusammenstoß mit der Polizei von vornherein beabsichtigt war. Bei einigen Stürmern wurde auf dem Markte eine Wirtin mit Patronen abgenommen, als er sie fertig laden wollte. Mehrere hochschulische Kinder erlitten, man hätte ihnen und einer großen Anzahl Kinder fünf Pfennige gegeben, damit sie auf dem Markte die Polizei beängstigten.“

Die Herren Sozialdemokraten haben sich also nicht gehescht, sogar Kinder als Wahlrechtsdemonstranten heranzuziehen und sie dafür durch Geldlohn zu bringen. Das ist eine allerhöchste Missachtung der noch wachsenden Jugend von der „Sonnenscheibe der Kultur“, die sogar kürzlich im preußischen Abgeordnetenhaus eine unbeeinträchtigte Heiterkeitserfolge feierte über auch den bürgerlichen Mannesgesellschaften, die gerade jetzt im Wahlrechtskampf den Sozialdemokraten wieder allerlei Sympathien entgegenbringen, seien die Halle'schen Vorgänge zu besonderer Beachtung empfinden.“

— Aus der Heide. Mit den Regenbrühen in der Heide ist von Jahr zu Jahr mit Mühsal auf die milde Winterzeit zurückgekommen. Der Regen hat von Jahr zu Jahr mehr Fußwege in seine Fänge genommen, so daß die Gesamtlänge derselben jetzt rund 15 000 Meter beträgt. Die vielfach abfälligen Wege bringen es mit sich, daß insolge der Frühe im Winter und der ökonomischen im Sommer allein schon die Aufrechterhaltung jedes Jahr monatlang bauernd und viel Geld erfordert, da alles Material aus ziemlich großer Entfernung herbeiführen muß. Der Heideverzin hat aber außerdem die Mühsal, auch jedes Jahr wieder einige Wege neu in Wege zu nehmen, so daß der Heideverzin immer wird, bevor alle Wegearbeiten erledigt sind. In den fünf Jahren, seitdem der Heideverzin besteht, sind von ihm im ganzen 5000 Mt. (eine halbe Tonne) für Regenbrühen aufgebracht und verausgabt worden. Da der Heideverzin in eigener Verwaltung hat und deshalb sehr langsam wirtschaften kann, ist mit diesem Betrage unverhältnismäßig viel erreicht worden. Die Wegeverhältnisse in unserer Heide sind jetzt ganz vorzüglich, was allgemein anerkannt wird. Es war auch nicht (aus Besorgnis, dieser Weg) mit dem Heideverzin Anzeigen bezüglich der Wegeverhältnisse eingekauft. Es wäre recht zu wünschen, daß von den Landwirten, die unsere Heide besitzen und also den Vorteil von den guten Wegen haben, aber dem Heideverzin noch fernhalten, sich recht viele als Mitglieder annehmen. Anmeldeungen nimmt der Vorsitzende, Herr Juchacz Tittel, Schmeierweg 12, entgegen.

— Große Fragen. Hört! Auch in Lager derer, die den „Nazarer“ als ihren Gekleid und Tröster befehlen. Die große Frage, wie Gott dem heute in Christus zu den Menschen kommt und den Menschen befehligt, gewinnt, zur Vollkommenheit führt. Der Bund Sozialer Gemeinschaften hat sich die Aufgabe gestellt, während und befristend zu wirken in den entscheidenden weltlichen Kreisen. Der nächste allgemeine Bund in Halle a. S. wird am Dienstag, den 1. März, 8 1/2 Uhr im Stadtmittelsaal, Beethoven 4, Das Thema des Abends heißt: „Die Wege des heiligen Geistes“. Die Verhandlung wird durch einen Vortrag des Herrn Pastor Jobbing eingeleitet werden. Wer Mithat sucht über die Weisheitsgegenstände und imhändig sich zur Richtung beizutragen, ist herzlich willkommen.

— Zwangsversteigerung. Im Wege der Zwangsversteigerung wurde ein hiesiger Grundstück der Grundstück 3, das mit dem Namen der Witwe Auguste Müller eingetragen ist, mit einem jährlichen Nutzungswert von 1150 Mt., öffentlich mit Versteigerung des Grundstückes, nur eines Hauptbesitzerin, Frau Caroline Oberpostamt Marie Zeisler, mit dem Mindestgebot von 370 Mt. Der Zuschlag ist erteilt worden. Es ist dies das Grundstück, das bei starkem Regen und durch die sich dort im Tal anlaufenden Wasserströme sehr zu leiden hatte, so daß Hauptbesitzerin getroffen werden mußten. Die frühere Besitzerin ist dadurch in eine missliche wirtschaftliche Lage geraten, wegen der sie sich noch verweigert an die fälligen Verbindlichkeiten mit der Bitte um Unterlassung wandte. Die Zwangsversteigerung hat aber dadurch nicht aufgehoben werden können.

— Das während des Gottesdienstes getrunken werden? Das Kammergericht hatte sich mit der Frage zu beschäftigen, ob während des Gottesdienstes an Sonn- und Feiertagen getrunken werden darf. Der Vorsitzende eines Zurechtens in der Sache wegen Unterbrechung einer Volksversammlung, die vorläufig, das an Sonn- und Feiertagen während des Hauptgottesdienstes keine mit Getränk verbundenen Vergnügungen stattfinden dürfen, angefaßt. Der betreffende Zurechtens hatte an einigen Sonntagen während des Hauptgottesdienstes in einer stillen Stubegetränk auf einer Tafel getrunken. Obwohl das Kammergericht als Strafverordner, der vorläufig, das an Sonn- und Feiertagen während des Hauptgottesdienstes keine mit Getränk verbundenen Vergnügungen stattfinden dürfen, angefaßt. Der betreffende Zurechtens hatte an einigen Sonntagen während des Hauptgottesdienstes in einer stillen Stubegetränk auf einer Tafel getrunken. Obwohl das Kammergericht als Strafverordner, der vorläufig, das an Sonn- und Feiertagen während des Hauptgottesdienstes keine mit Getränk verbundenen Vergnügungen stattfinden dürfen, angefaßt.

— Ueber die deutsche Frau in Vergangenheit und Gegenwart sprach gestern Donnerstag Herr Prof. Dr. H. J. H. S. o. m. e. r. d. im Frauenverein zur Armen- und Krankepflege. Das Gemälde der Frau hoch gewürdigt. Schon Zacutus schreibe, der Germanen verehere die Frau als etwas Heiliges, die Frau sei die Gefährtin des Mannes in den Werken des Krieges und des Friedens. Wie hoch die Frau bewertete wurde, geht daraus hervor, daß die Göttin Erda, die Kornen und die Wälfürten Frauen waren. Erst im Mittelalter wurde die deutsche Frau in ein schlechtes Licht gekehrt, durch die der schlechte Stand der Mönche und Nonnen als der höchste betrachtet wurde. Ein neues Zeitalter kam dann auf durch die Zeit der Renaissance, die oft ganz merkwürdige Mitten grieben hat. Das erste deutsche Nationalbild von Waller von der Wogelweide ist zugleich ein Kolportage auf die Frauen. Eine Verheißungsfähigkeit hat die deutsche Frau in der Vergangenheit herbeigeführt und das haben auch die Frauen in den Werken des Mittelalters es oft den Männern gleich getan. Eine neue Würdigung der Frau trat dann durch die Reformation ein, durch die das Weib und die Arbeit der Frau und die Ehe wieder zu neuem Ansehen gelangte. Das höchste Zeitalter der Frau finden wir bei den Römern, im 2. v. Chr. in Catullus „Lied von der Gatte“ und in Goethes „Hermann und Dorothea“. In der französischen Revolution ist der Gedanke der Gleichberechtigung zuerst aufgetaucht und hat bei den Frauenrechtlerinnen immer mehr Anklang gefunden. Aber leider läßt man oft bei Betrachtung der Frauenrechte die Frauenpflichten außer Acht. Die Frauen sind immer mehr zu einem eigenen Beruf geworden. Das sind es nun die Berufe, die den weiblichen Fähigkeiten entsprechen, ist es die soziale Hilfsarbeit, wie Armen- und Krankepflege, die Betätigung als Vorbild und auch in Jugendgerichten, die für die Frau am besten geeignet erscheint.

— Ueber die Mithat der deutschen Bildungswelt im Mittelalter. In seinem vorletzten Vortrag sprach Herr Prof. v. Holst über die Mithat der deutschen Bildungswelt im Mittelalter. Die Mithat der deutschen Bildungswelt im Mittelalter hat die deutsche Bildungswelt im Mittelalter. Die Mithat der deutschen Bildungswelt im Mittelalter hat die deutsche Bildungswelt im Mittelalter. Die Mithat der deutschen Bildungswelt im Mittelalter hat die deutsche Bildungswelt im Mittelalter.

— Die Frauenzeitung der Frauenvereine lautet das Thema, über das Herr Pastor Jobbing am Sonntag abend 8 1/2 Uhr im Stadtmittelsaal, Beethoven 4, sprechen wird.

— Der konservativere Reform für Halle und den Saalkreis hält künftigen Dienstag im „Goldenen Schiffchen“ seine ordentliche Mitgliederversammlung ab, in der wichtige geschäftliche Angelegenheiten erledigt werden. Herr Generalsekretär Plehwe wird einige Betrachtungen über die preußische Wahlrechtsreform zu Gehör bringen und dann soll bei einem unangenehm Zusammenkommen das 25jährige Jubiläum des verdienstvollen Geschäftsführers, des Herrn Kaufmanns Wetters, begangen werden.

— Adamenvereinsversammlung. Morgen, Sonnabend, abends 8 1/2 Uhr findet, wie schon angekündigt wurde, eine allgemeine Adamenvereinsversammlung im „Hotel Kronprinz“, H. Massier 16, statt. Der Zweck der Versammlung besteht darin, die Mitglieder des Vereins über die Angelegenheiten des Vereins zu unterrichten und die Angelegenheiten des Vereins zu erledigen. Die Mitglieder des Vereins sind eingeladen, die Anwesenheit bei dieser Versammlung zu erweisen und sich über die Angelegenheiten des Vereins zu unterrichten. Die Mitglieder des Vereins sind eingeladen, die Anwesenheit bei dieser Versammlung zu erweisen und sich über die Angelegenheiten des Vereins zu unterrichten.

— Im Haus- und Grundbesitzerverein hielt Herr Bausewitzer am 20. Februar, Donnerstag, in der „Kellerstraße“ tagend, eine hart beschlossene Versammlung, in welcher über die Angelegenheiten des Vereins entschieden wurde. Die Angelegenheiten des Vereins sind im wesentlichen die Angelegenheiten des Vereins. Die Angelegenheiten des Vereins sind im wesentlichen die Angelegenheiten des Vereins. Die Angelegenheiten des Vereins sind im wesentlichen die Angelegenheiten des Vereins.

— Die Angelegenheiten des Vereins sind im wesentlichen die Angelegenheiten des Vereins. Die Angelegenheiten des Vereins sind im wesentlichen die Angelegenheiten des Vereins. Die Angelegenheiten des Vereins sind im wesentlichen die Angelegenheiten des Vereins.

— Die Angelegenheiten des Vereins sind im wesentlichen die Angelegenheiten des Vereins. Die Angelegenheiten des Vereins sind im wesentlichen die Angelegenheiten des Vereins. Die Angelegenheiten des Vereins sind im wesentlichen die Angelegenheiten des Vereins.

— Die Angelegenheiten des Vereins sind im wesentlichen die Angelegenheiten des Vereins. Die Angelegenheiten des Vereins sind im wesentlichen die Angelegenheiten des Vereins. Die Angelegenheiten des Vereins sind im wesentlichen die Angelegenheiten des Vereins.

— Die Angelegenheiten des Vereins sind im wesentlichen die Angelegenheiten des Vereins. Die Angelegenheiten des Vereins sind im wesentlichen die Angelegenheiten des Vereins. Die Angelegenheiten des Vereins sind im wesentlichen die Angelegenheiten des Vereins.

Meine Spezial-Abteilung für Betten ist die  
**älteste und grösste derartige Einrichtung**  
 am Platz mit einer ständigen Ausstellung von  
 ca. 100 kompletten Betten in allen Preislagen.  
 Allein-Vertretung der  
**Steiner'schen Reform-Betten**  
 und Bettstellen.  
**H. C. Weddler-Röncke,**  
 Halle a. S., Leipzigerstrasse 6.  
 Bettfedern-Reinigungsmaschine mit Kraftbetrieb.



Halle eine Ortsgemeinde gegliedert. Die Geschäftsstelle befindet sich in der...

Die Schenkung des Frauenvereins soll am 4. März, abends 8 Uhr, im Gemeindefest...

Die Photographische Gesellschaft hält morgen Sonnabend im...

Der Verein vom 27. Oktober von Halle und Umgegend feiert am 27. des...

Das Waltheater-Theater, das wieder eine neue Anziehungskraft in dem...

Die Abentuerer bei dem herrlichen Festgottesdienst genoss eine große...

Volzshund und Radfahrer. Das Reichsgericht hat kürzlich entschieden, das...

Die Feste. Bei einer in der vergangenen Nacht abgehaltenen...

Die Feste. Bei einer in der vergangenen Nacht abgehaltenen...

Die Feste. Bei einer in der vergangenen Nacht abgehaltenen...

Die Feste. Bei einer in der vergangenen Nacht abgehaltenen...

Die Feste. Bei einer in der vergangenen Nacht abgehaltenen...

Die Feste. Bei einer in der vergangenen Nacht abgehaltenen...

Die Feste. Bei einer in der vergangenen Nacht abgehaltenen...

Die Feste. Bei einer in der vergangenen Nacht abgehaltenen...

Die Feste. Bei einer in der vergangenen Nacht abgehaltenen...

Die Feste. Bei einer in der vergangenen Nacht abgehaltenen...

mann, G. W. Hoff, haben mit größeren Aufgaben betraut sind. Die umgehenden...

Die Nachfrage nach Aktien zu dem neuesten Schluger „Greichen“ ist eine...

Die Nachfrage nach Aktien zu dem neuesten Schluger „Greichen“ ist eine...

Die Nachfrage nach Aktien zu dem neuesten Schluger „Greichen“ ist eine...

Die Nachfrage nach Aktien zu dem neuesten Schluger „Greichen“ ist eine...

Die Nachfrage nach Aktien zu dem neuesten Schluger „Greichen“ ist eine...

Die Nachfrage nach Aktien zu dem neuesten Schluger „Greichen“ ist eine...

Die Nachfrage nach Aktien zu dem neuesten Schluger „Greichen“ ist eine...

Die Nachfrage nach Aktien zu dem neuesten Schluger „Greichen“ ist eine...

Die Nachfrage nach Aktien zu dem neuesten Schluger „Greichen“ ist eine...

Die Nachfrage nach Aktien zu dem neuesten Schluger „Greichen“ ist eine...

Die Nachfrage nach Aktien zu dem neuesten Schluger „Greichen“ ist eine...

Die Nachfrage nach Aktien zu dem neuesten Schluger „Greichen“ ist eine...

Die Nachfrage nach Aktien zu dem neuesten Schluger „Greichen“ ist eine...

Die Nachfrage nach Aktien zu dem neuesten Schluger „Greichen“ ist eine...

Die Nachfrage nach Aktien zu dem neuesten Schluger „Greichen“ ist eine...

haben haben in den letzten zehn Jahren zwischen 8 und 9 Proz. gewinnhaft...

Die Nachfrage nach Aktien zu dem neuesten Schluger „Greichen“ ist eine...

Die Nachfrage nach Aktien zu dem neuesten Schluger „Greichen“ ist eine...

Die Nachfrage nach Aktien zu dem neuesten Schluger „Greichen“ ist eine...

Die Nachfrage nach Aktien zu dem neuesten Schluger „Greichen“ ist eine...

Die Nachfrage nach Aktien zu dem neuesten Schluger „Greichen“ ist eine...

Die Nachfrage nach Aktien zu dem neuesten Schluger „Greichen“ ist eine...

Die Nachfrage nach Aktien zu dem neuesten Schluger „Greichen“ ist eine...

Die Nachfrage nach Aktien zu dem neuesten Schluger „Greichen“ ist eine...

Die Nachfrage nach Aktien zu dem neuesten Schluger „Greichen“ ist eine...

Die Nachfrage nach Aktien zu dem neuesten Schluger „Greichen“ ist eine...

Die Nachfrage nach Aktien zu dem neuesten Schluger „Greichen“ ist eine...

Die Nachfrage nach Aktien zu dem neuesten Schluger „Greichen“ ist eine...

Die Nachfrage nach Aktien zu dem neuesten Schluger „Greichen“ ist eine...

Die Nachfrage nach Aktien zu dem neuesten Schluger „Greichen“ ist eine...

Die Nachfrage nach Aktien zu dem neuesten Schluger „Greichen“ ist eine...

Die Nachfrage nach Aktien zu dem neuesten Schluger „Greichen“ ist eine...

Möbelfabrik C. Hauptmann, Halle a. S., (Wohnungs-Einrichtungen und Braut-Ausstattungen.)

Poststrasse 3 und Kl. Ulrichstrasse 26 a. 7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Trochsenfingel.

- Halle a. S., 25. Febr. Preis pro 100 Nils 12,20 M. wagenfrei hier in Briefmarken.

Salpeterpreise.

- Halle a. S., 25. Febr. - Hamburg 8,80 M. - Wetzlar 9,10; - Hamburg 8,80 M. - Magdeburg 8,95 M. - Februar-März 1911: - Hamburg 8,80 M. - Magdeburg 9,15 M. Tendenz: stetig.

Raffeebericht.

Hamburg, 25. Februar. (Eigener Drahtbericht.) (Sommitalsbericht.) Raffee, noch average Santos. März 30% | Dezember 30% | Tendenz: ruhig.

Berliner Rohstoffbericht.

Das Geschäft am Getreidemarkt war sehr still. Ansehende Deutschen aus America und der keine argentinische Weizenexport führten wohl zu einigen Deckungen; andererseits zeigte sich aber auf die unüberbundenen Zufuhren und die weit herabgesetzten argentinischen Preisen Verminderung, so daß die Preise von dem getreidigen Stande nur wenig abwichen. Roggen zeigte von dem getreidigen Stande nur geringe Abweichungen. Weizen zeigte nur geringe Abweichungen. Roggen zeigte von dem getreidigen Stande nur wenig abwichen. Roggen zeigte von dem getreidigen Stande nur wenig abwichen.

Berliner Fondsbericht.

Die heutige Börse stand fast gänzlich unter dem Einfluß des unbefriedigenden Halbjahresberichts der Lauschaütte. Außer oberflächlichen Berichten lagen besonders Harpener Schwach wegen der Minderungen über die ungenügende Höhe des Aktienmarktes in der Öffentlichkeit. Besonders hervor zu heben sind die Minderungen der Lauschaütte. Außer oberflächlichen Berichten lagen besonders Harpener Schwach wegen der Minderungen über die ungenügende Höhe des Aktienmarktes in der Öffentlichkeit.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 25. Februar, 2 Uhr nachmittags.

Table with columns: Wechsel-Kurse, Deutsche Anleihen, and various bond prices.

Table with columns: Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, and various stock prices.

Table with columns: Schluss-Kurse, and various market closing prices.

Deutsche Anleihen.

Table listing German bonds and their prices.

Eisenbahn-Aktien.

Table listing railway stocks and their prices.

Schluss-Kurse.

Table listing closing market prices for various commodities.

Ausländische Staatspapiere.

Table listing foreign government securities and their prices.

Brauerer-Aktionen.

Table listing brewery stocks and their prices.

Industrie-Papiere.

Table listing industrial stocks and their prices.

Wetterbericht.

Table with weather forecast data including temperature, wind, and precipitation.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes.

Table with official weather service data and forecasts.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 25. Februar, 1 Uhr.

Table with Leipzig stock exchange prices.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes.

Table with official weather service data.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Vorkehr etc.



**rauer**  
Kleiderstoffe  
Fertige Kleider u.  
Blusen  
Kostümröcke  
In größter Auswahl stets am Lager  
Anfertigung nach Maß  
in kürzester Zeit

**Theodor Rühlemann**  
Leipzigerstr. 97  
Mitglied d. Rabatt Spar Vereins

**Evangel. Arbeiter-Verein**  
von Halle a. S. und Umgegend.  
Montag abend 8 Uhr Konzert-Abend von der Görtchischen Kapelle unter Mitwirkung der Gesangsabteilung in den Thaliasälen.  
Zulassungsbeitrag 10 Pf. Der Vorstand.

**Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen**  
jeder Art und Größe.  
Große Auswahl von **Verleuchtungskörpern.**  
**K. Rast, Halle a. S., Geiße 28. Tel. 169.**

Geeignete Geschenk-Artikel zur Konfirmation  
in  
**Uhren, Gold- und Silberwaren**  
kauft man am besten und billigsten wie bekannt nur bei  
**Halle a. S., Fernspr. 674,  
Kleinschmieden 6,**  
neben der Engel-Apotheke.

**Wer liefert Adressen von Bauprojekten**

Arbeits in Haus. Adressen, 1000 Adressen, 8000 Adressen. Hermann Dietrichs, Hamburg 23.

**Verlangte Personen.**

**Selbständ. Biegelmeister**  
fähig im Fach, der auch als Aufseher in der Landwirtschaft bei Drechselschneiderei während der Ernte u. Winter gebraucht werden kann, findet Stellung zum 1. April od. früher. Gehalt nach Vereinbarung. Off. sub Z. 4. 463 an die Exped. d. Bzg. erbeten. (1017)

**Leuteaufseher u. Feldhüter**  
fähig im Fach, der auch als Aufseher in der Landwirtschaft bei Drechselschneiderei während der Ernte u. Winter gebraucht werden kann, findet Stellung zum 1. April od. früher. Gehalt nach Vereinbarung. Off. sub Z. 4. 463 an die Exped. d. Bzg. erbeten. (1017)

Auf mein Rittergut in der Provinz Sachsen mit Auenbau und elektrischem Betrieb suche zum 1. April oder später einen **Gleichen** aus guter Familie, welcher im Besitz des Einjährig-Freiwilligen-Bezugs ist. Pension nach Vereinbarung. (1997)  
E. Netze, Rittergut Grünlingen bei Gleichen in Thüringen.

**Zwei Zimmermädchen** sucht bei 15 Mk. Lohn und Nebenverdienst zum 1. März 1905  
**Hotel goldene Traube, Coburg.**

**Personen-Angebote.**

**Leid. u. verh. Knechte** mit prima Zeugnisse, **Tagelöhnerfamilien** mit größeren Kindern, sehr gute Zeugnisse. (18257)  
**Schäfer** mit erwachsenem Sohn, 8- und 13jähr. Zeugnisse, **Schweizer u. Kuhmelker** mit arbeitsamen Frauen, **verh. Dientknechte** mit 3-jährig. Zeugnisse suchen 1. 3. u. 1. 4. Stellung.  
**Büro National,** Insb. Richard Hoffmann, Stellenvermittler, **St. Andreasstr. 14. Tel. 2111.** Sonntag find viel Familien zur Annahme in meinem Büro. **Geöffnet u. 8-1 Uhr.**

**Gutschmiede, Steinmacher, Gärtner, Schäfer, Schweizer, Kuhmelker, Knechte** suchen Stellung.  
**Friedrich Grosse,** Stellenvermittler, **Barfüßerstraße 9. Tel. 3827.**  
**Leidige Dienstknechte, ledige Pferdnechte, Durschen auf Land** such. sof. u. spät. Stellung, **verh. Knechte u. Tagelöhnerfamilien** such. 1. 4. Stellung. **Richard Lauer,** Stellenvermittler, **St. Ulrichstr. 3. - Tel. 3091.**  
**Verh. Pferdnechte, Tagelöhner, Drechsler, Kuhmelkerfamilien** p. 1. 4. auch in großer Auswahl. Nur Leute mit langjährigen Zeugnissen. **Hermann Esser,** Stellenvermittler, **St. Ulrichstr. 1. - Tel. 2073.** Mehrere 18-20jährige Knechte mit gut. Büchern suchen sofort Stellen.  
**Älteres geb. Fräulein** mit nur guten Empfehlungen für Land- und Stadthaushalt such. Wirkungsbezug in fremden Haushalten. **Offen unter A. 1. 50** postlagernd **Bad Sulza.** (18296)  
**Junger Mädchen, 22 J.,** alt, sucht zum 1. oder 15. April auf mittl. Gute die Hauswirtschaft zu erlernen, am l. in d. Nähe von Halle. **Familienanfert. erwünscht.** Off. unter **W. A. 1. 19** postlagernd **Söflingeb., Bez. Halle.** (18295)

**Verloren.**  
**Silbernes Portemonnaie** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Wettinerstr. 27 A.**

**Verloren.**  
**Silbernes Portemonnaie** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Wettinerstr. 27 A.**

**Spezialhaus für** feinere Gläser und Genfer Tafelgläser.  
**Geblüt Speziallages** in goldenen **Speziallages** und **Demant** neuerer Art in poliert, graviert, extra flache **Kavaliers** in geschmackvollen Mustern mit nur **überläufigen Präzisionswerten.**  
**Konfirmanden-Uhren** in großer Auswahl.  
**Anstellung moderner Zimmer-uhren** in jeder Art i. **Elage** und **Wolfsberg-Passage.**  
- **Befichtigung gern gestattet.** -  
**Paul Maseberg,** Uhrmacher, nur **Große Ulrichstraße 48,** gegenüber der **Völberggasse.** **Kleiner für komplizierte** und **jeder Art Uhren.**  
**Dr. R. Sp.-Vereins.**

**Konfirmanden-Anzüge**  
elegante **chiko Sachen**  
Preis Mk. 16  
" 18  
" 20  
" 22  
" 24  
" 26  
" 28  
" 30  
" 33  
" 36  
1917  
**Otto Knoll,** Leipzig-Str. 36.  
Tel. 710. - **Rabatt-Verein.**

**Verloren.**  
**Silbernes Portemonnaie** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Wettinerstr. 27 A.**

**Dame** von christl. gl. Bels. w. m. ähnl. gel. Dame i. Besz. zu ir. u. b. gegen. **Empfänge** u. **Beleg** einer **Wohnn. n. b.** **Wittels** m. ihr zu **teilen.** **Dr. F. 5200 an Haasenstein & Vogler A.-G. Halle a. S.** [3134]

**Juwelier Bruno Klitz**  
in **Ulrichstr. 41.**  
**Konfirmanden-Geschenke**  
- aller Art -

**Konfirmationsgeschenke** empfiehlt in **größter Auswahl** **Juwelier Tietel,** Schmeerstr. 12.  
**Familiennachrichten.**  
**Verlobt:** **Fräulein Margarete** **Wärdt** mit **Hrn. Margret Paul** **Sahn** **Weslau.** **Fr. Doris** **Wöttrich** mit **Hrn. Reinant** **Wittels** **Stilly** **(Wallethen-Stallupönen).**  
**Ehloren:** **Ein Sohn:** **Hrn. Heinrich** **Sahn** **(Wandeburg).** **Hrn. Reinant** **Lugo** **von** **W. Müllers** **(Friedenau).** **Hrn. Reinant** **Wärdt** **von** **W. Müllers** **(Weimar).** **Hrn. Reinant** **Wärdt** **von** **W. Müllers** **(Lützen).** **Hrn. Reinant** **Wärdt** **von** **W. Müllers** **(Lützen).** **Hrn. Reinant** **Wärdt** **von** **W. Müllers** **(Lützen).** **Hrn. Reinant** **Wärdt** **von** **W. Müllers** **(Lützen).**

**Statt jeder besonderen Meldung.**  
Gestern abend 8 1/2 Uhr verschied nach langen, schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und Bruder, der  
**Gutsbesitzer Theodor Thiele**  
im Alter von 58 Jahren.  
Braschwitz u. Erdeborn, den 25. Februar 1910.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Statt besonderer Anzeige.**  
Heute vormittag 10 Uhr entschlief nach kurzem Leiden sanft und friedlich ohne Todeskampf **Herr Kaufmann Friedrich Hartmann**  
im 74. Lebensjahre.  
Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme sehr ergeben an  
**Namens der Hinterbliebenen**  
**Bürgermeister Winter**  
als Testamentvollstrecker.  
Könners (Saale), den 24. Februar 1910.  
Die Beisetzung findet am Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr statt.

Heute nachmittag 2 1/4 Uhr entschlief nach längerem Leiden  
**Frau Bertha Beek**  
geb. **Keil**  
im Alter von 69 Jahren.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Sonntag mittag 1 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Etwaige Kranzsendungen bittet man Beerdigungs-Anstalt „Frieden“, Fleischerstr. 11, abgeben zu wollen.

Verehrung und Liebe treibt uns, den beiden teuren Entschlafenen des Lehrerkollegiums der städtischen höheren Mädchenschule:  
**Herrn Prof. Dr. A. Herrmann**  
und **Fräulein Auguste Roloff**  
ein Wort des Dankes übers Grab nachzurufen. Ihr Scheiden macht es gerade uns alten Schülern aus aufs neue fühlbar, wie feste Bande sie mit uns verbinden.  
**Herr Prof. Herrmann** arbeitete mit treuester Hingabe und Gewissenhaftigkeit daran, in uns Jungen Menschen Freude und Verständnis für die Wunderkräfte der Natur zu wecken und uns ein klares Denken zu gewöhnen.  
**Fr. Roloff** stand ihren Schülern nicht nur als Lehrerin, sondern auch als liebevoll beratende Freundin gegenüber.  
Beider Andenken wird unvergesslich und ein Ansporn fürs Leben sein.  
**den alten Schülern.**

Für die uns aus Anlass des Hinscheidens unserer unvergesslichen Entschlafenen, der  
**Frau Elisabeth Sauer geb. Lindner**  
in so überaus reichem Masse bewiesene herzliche Teilnahme sprechen wir unseren innigsten Dank aus.  
**Die tiefbetroffenen Hinterbliebenen.**  
Halle, Osendorf, Bitterfeld, Kl.-Crostitz, Hannover, den 25. Februar 1910.

**Nachruf.**  
Am 23. d. Mts. verschied nach kurzer, schwerer Krankheit, der **Rittergutsbesitzer**  
**Herr Leutnant P. R. Credner**  
zu **Gross-Görschen.**  
Der Verstorbene gehörte seit dem Jahre 1906 dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft an. Sein reges Interesse, welches er allen Bestrebungen zur Hebung unseres Unternehmens entgegenbrachte, sein lauterer, rechtschaffen Charakter, seine ehrenhafte Gesinnung sichern dem Hinschlafenen bei uns ein dauerndes Andenken.  
Lützen, den 24. Februar 1910.  
**Zuckerfabrik Lützen, Ges. m. b. Haftg.**  
Der Aufsichtsrat: **W. Schele.** Der Vorstand: **C. Niele.**

**5 % in Rabattmatten.**  
**Zur Konfirmation** empfiehe:  
**Gesangbücher,** **Bibelsprüche, Wärmungsbücher, Konfirmationskarten.**  
**Schmucksachen:** **Uhrketten, Halsketten, Broschen, Kreuze, Medaillons, Ohrgehänge.**  
**Lederwaren:** **Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Schreibmappen, Poesie-u. Schreibalbums, Photographie-Albuns, Schmuck- u. Handschuh-Kasten, Damenhandtäschchen.** Größte Auswahl. Billigste Preise.  
**Albin Hentze,** 24 Schmeerstraße 24.

**Jede Mutter** bewahre ihr Kind vor **Skrofeln, Engl. Krankheit, Ausschlag** durch Eingeben von **Medizinal-Lebertran-Emulsion.** **Bestes** [3284] **Blutreinigung- u. Stärkungsmittel.** **Erleichtert das Zahnen.** **Flasche 1 Mk. und 2 Mk.** **Drogerie Hanischstrasse 1.**  
**Max Rädler,** **Frack- und Gehrock-Verleih-Institut** **Ernst Tyroff,** Herren-Woben, Halle a. S., **Rathausstr. 5/9.** **Februar 492.** [967]

**Damenbinden,** bewährte Qualität, 1 Pbd. Mk. 0.50, 0.60, 0.75, 1.00 u. 1.25 **Verlanf nach allen Orten** **Catalog Nr. 5 gratis.** **Frankfurt a. M., C. Klappenberg, Halle 3.** **Gr. Ulrichstr. 41.** **Tele. 2874.**

**Massage** und **Hellgymnastik, Rückenoperation** (20jähr. Erfahrung). **Edward Neumann,** jetzt **Friedrichstraße 26.**

**Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt**  
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191002261-16/fragment/page=0008



Provinz Sachsen und Umgebung.

W. Wittenberg, 24. Febr. (Die Stadtbibliothek) ...

W. Wittenberg, 24. Febr. (Schulfrage) ...

W. Wittenberg, 24. Febr. (Vermächtnis) ...

W. Wittenberg, 24. Febr. (Evang. Bund) ...

W. Wittenberg, 24. Febr. (Die Elektrifizierung) ...

W. Wittenberg, 24. Febr. (Die Luft am Standal) ...

W. Erfurt, 24. Febr. (Die Konferenz der Landräte) ...

R. Zeitz, 24. Febr. (Die Handelskammer für das Reichsland) ...

W. Weitz, 24. Febr. (Arbeitsverein nach Kotten) ...

W. Weitz, 24. Febr. (Schwerer Unfall) ...

W. Weitz, 24. Febr. (Der Verbannt) ...

W. Weitz, 24. Febr. (Schwaffer) ...

W. Weitz, 24. Febr. (In der Verlesung) ...

W. Weitz, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

W. Weitz, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

W. Weitz, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

W. Weitz, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

W. Weitz, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

W. Weitz, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

W. Weitz, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

W. Weitz, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

W. Weitz, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

W. Weitz, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

W. Weitz, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

W. Weitz, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

W. Weitz, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

W. Weitz, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

W. Weitz, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

W. Weitz, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

W. Weitz, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

W. Weitz, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

W. Weitz, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

W. Weitz, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

W. Weitz, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

W. Weitz, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

W. Weitz, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

W. Weitz, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

W. Weitz, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

W. Weitz, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

W. Weitz, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

W. Weitz, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Die Thüringer Lehrerschaft) ...

Gerichtssaal.

— Wesen, 24. Februar. (Vor der Zeit) ...

— Wittenberg, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

— Wittenberg, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

— Wittenberg, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

— Wittenberg, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

— Wittenberg, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

— Wittenberg, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

— Wittenberg, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

— Wittenberg, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

— Wittenberg, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

— Wittenberg, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

— Wittenberg, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

— Wittenberg, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

— Wittenberg, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

— Wittenberg, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

— Wittenberg, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

— Wittenberg, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

— Wittenberg, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

St. Ulrich, 24. Febr. (Vor der Zeit) ...

Sirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

— Sonntag, den 27. Februar.

— Zu U. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Oberprediger Prof. Schmitt ...

— Zu U. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Oberprediger Prof. Schmitt ...

— Zu U. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Oberprediger Prof. Schmitt ...

— Zu U. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Oberprediger Prof. Schmitt ...

— Zu U. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Oberprediger Prof. Schmitt ...

— Zu U. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Oberprediger Prof. Schmitt ...

— Zu U. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Oberprediger Prof. Schmitt ...

— Zu U. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Oberprediger Prof. Schmitt ...

— Zu U. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Oberprediger Prof. Schmitt ...

— Zu U. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Oberprediger Prof. Schmitt ...

— Zu U. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Oberprediger Prof. Schmitt ...

— Zu U. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Oberprediger Prof. Schmitt ...

— Zu U. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Oberprediger Prof. Schmitt ...

Sirchliche Veretne.

— Zu U. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Oberprediger Prof. Schmitt ...

— Zu U. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Oberprediger Prof. Schmitt ...

— Zu U. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Oberprediger Prof. Schmitt ...

— Zu U. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Oberprediger Prof. Schmitt ...

— Zu U. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Oberprediger Prof. Schmitt ...

— Zu U. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Oberprediger Prof. Schmitt ...

— Zu U. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Oberprediger Prof. Schmitt ...

— Zu U. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Oberprediger Prof. Schmitt ...

— Zu U. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Oberprediger Prof. Schmitt ...

— Zu U. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Oberprediger Prof. Schmitt ...

— Zu U. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Oberprediger Prof. Schmitt ...





Beilage zur Halleschen Zeitung.

Redigiert vom Königlichen Oekonomierat Dr. O. Kabe zu Halle a. S.

Nachdruck der Originalartikel, wenn nicht ausdrücklich verboten, nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

### Abhandlungen.

#### Die Beleihung land- und forstwirtschaftlich benutzten Grundbesitzes in der Provinz Sachsen und dem Herzogtum Anhalt durch die Landschaft der Provinz Sachsen.

Die Landschaft der Provinz Sachsen beleihet land- und forstwirtschaftlich benutzten Grundbesitz in der Provinz Sachsen und dem Herzogtum Anhalt, der wenigstens 90 Mk. Grundsteuer- oder Katastralreinertrag hat.

Die Landschaft gewährt Darlehne zu einem festen Zinssatz, die allmählich durch einen jährlichen Tilgungsbeitrag von  $\frac{1}{4}$  vom Hundert des Nennwertes getilgt werden müssen.

Die Darlehne werden je nach Wahl des Darlehnsnehmers in 3,  $3\frac{1}{2}$  und 4prozentigen Pfandbriefen gewährt. Ihre Verpfändung übernimmt die Landschaftsdirektion. Die Pfandbriefe haben wie andere Wertpapiere einen Börsenkurs. Die Direktion kann auch, sobald die Pfandbriefe über pari stehen die Darlehne in barem Gelde gewähren. Der Kursgewinn wird aber dem Darlehnsnehmer auf seinem Tilgungskonto gutgeschrieben.

Außer den Zinsen und dem Tilgungsbeitrag erhebt die Landschaft einen Verwaltungskostenbeitrag von  $\frac{1}{4}$  vom Hundert. Da aber der aus diesen Beiträgen gebildete Verwaltungsfonds, in den auch die Ueberschüsse des von der Landschaft vor 12 Jahren zum Zwecke der Erleichterung und Förderung des ländlichen Kredits ins Leben gerufenen Bank-Instituts „der landschaftlichen Bank der Provinz Sachsen“ fließen, zur Bestreitung der entstehenden Verwaltungskosten nur zu einem geringen Teil in Anspruch genommen wird, wird der nicht verbrauchte Betrag den Mitgliedern der Landschaft nach einigen Jahren<sup>1)</sup> auf einem Sparerheitskonto<sup>2)</sup> bezw. dem Tilgungskonto gutgeschrieben.

Das an einem Beispiel erläutert:

Ein Gutsbesitzer hat auf Beschluß der Direktion der Landschaft auf sein Gut ein Darlehn von 100 000 Mk. erhalten. Nachdem die Hypothek im Grundbuche zur ersten Stelle eingetragen ist und die Landschaftsdirektion den Hypothekenbrief erhalten hat, fertigt sie Pfandbriefe im Betrage von 100 000 Mk. aus. Hat der Darlehnsnehmer 4prozentige Pfandbriefe gewünscht, so kommen solche zur Ausfertigung. Diese werden durch Vermittelung der Direktion verpfändet. Der Kurs sei 101 vom Hundert. Der Darlehnsnehmer erhält entweder 101 000 Mk. bar

<sup>1)</sup> Anmerkung: Während der ersten Jahre der Mitgliedschaft wird  $\frac{1}{4}$  vom Hundert Verwaltungskostenbeitrag zu einem der Landschaft gehörigen „Eigentümlichen Fonds“ angesammelt.

<sup>2)</sup> Anmerkung: Die Mitglieder der Landschaft haften für Verluste der Landschaft bis zu 5 Proz. des Nennwertes ihres Darlehns. Diese Haftungsumme wird auf solche Weise zunächst angesammelt. Hat die Landschaft Verluste nicht gehabt, so wird die angesammelte Haftungsumme zurückerstattet, nachdem das Darlehn getilgt ist.

— abgesehen von den Unkosten — oder 100 000 Mk. bar und 1000 Mk. werden ihm auf Tilgungskonto gutgeschrieben. Sind  $3\frac{1}{2}$  Proz. Pfandbriefe gewählt, die einen Kurs von 93 Proz. haben sollen, so erhält der Darlehnsnehmer — abgesehen von den Unkosten — 93 000 Mark bar.

Er zahlt im ersten Falle 4 Proz. von 100 000 Mk. Zinsen, im zweiten  $3\frac{1}{2}$  Proz. von 100 000 Mk. Zinsen, in allen Fällen  $\frac{1}{4}$  Proz. von 100 000 Mk. Tilgungsbeitrag und  $\frac{1}{4}$  Proz. Verwaltungskostenbeitrag. Bei der Wahl 3prozentiger Pfandbriefe würde der Darlehnsnehmer bei einem Kurse von 82 Proz. erhalten 82 000 Mk., seine Jahreszahlung würde betragen 4 000 Mk. Die Jahreszahlungen sind in halbjährlichen Terminen bis zum 15. Juni oder bis zum 15. Dezember für das laufende Kalenderhalbjahr zu entrichten.

Die Verzinsung der erhaltenen baren Kapitalien würde sich nach unserem Beispiel stellen:

- zu a) 100 000 Mk. bar mit einem Zinsbetrag von 4000 Mk. — ungerechnet die auf Tilgungskonto gutgebrachten 1000 Mk. — auf 4 Proz.;
- zu b) 93 000 Mk. bar mit einem Zinsbetrag von 3500 Mk. oder auf 3,76 Proz.
- zu c) 82 000 Mk. bar mit einem Zinsbetrag von 3000 Mk. oder auf 3,66 Proz.

Es beträgt unter Zurechnung von Tilgungs- und Verwaltungskostenbeitrag zu a) die Jahreszahlung 5000 Mk., zu b) 4500 Mk., zu c) 4000 Mk.

Diese Jahreszahlung<sup>3)</sup> ist aber auf die ganze Dauer der Tilgungsperiode immer in gleicher Höhe zu zahlen. Demgegenüber hat die Landschaft dem Inhaber der Pfandbriefe ebenso 4 Proz.,  $3\frac{1}{2}$  Proz. oder 3 Proz. Zinsen zu gewähren. Für den Tilgungsbeitrag aber werden wieder Pfandbriefe gleicher Art zweimal im Jahre beschafft und aus dem Verkehr gezogen. Die Summe Pfandbriefe, die für den Tilgungsbeitrag hat beschafft werden können, wird auf einem Konto dem Darleher gutgeschrieben. In unserem Beispiel zahlt der Darleher  $\frac{1}{4}$  Proz. von 100 000 Mk. = 750 Mk. oder für ein Halbjahr = 375 Mk., so daß dem Darlehn von 100 000 Mk. bei der Wahl 4prozentiger Pfandbriefe auf dem Tilgungskonto nach halbjährlicher Mitgliedschaft gegenüber stehen 375 Mk.; hatte der Darleher aber  $3\frac{1}{2}$ prozentige oder 3prozentige Pfandbriefe gewählt, so zahlt er ebenso 375 Mk. bar, dafür können aber bei einem Kurse 3. B. von 93 vom Hundert für  $3\frac{1}{2}$ prozentige Pfandbriefe rund 400 Mark Pfandbriefe, von

<sup>3)</sup> Anmerkung: Die Jahreszahlung muß stets vom Anfange des Kalenderhalbjahres, in dem das Darlehn aufgenommen wird, entrichtet werden, da die Pfandbriefe ja Zinsjahre für ein Halbjahr enthalten. Der Käufer der Pfandbriefe muß natürlich entsprechend Stückzinsen zahlen, so daß der Darleher nicht doppelt Zinsen zu zahlen braucht.

33 vom Hundert für 3prozentige Pfandbriefe rund 450 Mk. Pfandbriefe beschafft werden, so daß dem Darlehn gegenüber 400 Mark oder 450 Mark Pfandbriefe. Es konnten also 375 Mk. 4 Proz., 400 Mk. 3½ Proz. bezw. 450 Mk. 3 Proz. Pfandbriefe aus dem Verkehr gezogen werden. Diese Summen braucht die Landschaft dem Pfandbriefs-Inhaber nicht mehr zu verzinsen. Da aber der Darlehnsnehmer unverändert die volle Jahreszahlung weiter entrichtet, werden ihm die ihm auf seinem Konto gutgebrachten Beträge verzinst, so wie er Zinsen zahlt, also die 375 Mk. mit 4, die 400 Mk. mit 3½, die 450 Mk. mit 3 Proz. vom Hundert. Seinem Tilgungskonto treten somit alle Halbjahr die Zinsen der auf dem Konto vorhandenen Pfandbriefsbeträge zu. Außerdem werden alle Zehr, sobald das Mitglied aus den Verwaltungskosten-Überschüssen sein Sicherheitskonto bis zur höchsten Haftsumme von 5 vom Hundert aufgefüllt hat, diese Überschüsse dem Tilgungskonto gutgebracht. Ferner treten die Zinsen des Sicherheitsfonds hinzu.

Da der Pfandbriefsinhaber nicht berechtigt ist, jederzeit seinen Pfandbrief der Landschaft zu präsentieren und an Stelle des Papiers Geld zu verlangen, er auch nie mehr Zinsen fordern kann, als ihm im Pfandbrief zugesagt sind, so ist die Landschaft in der Lage, ihren Schuldner auch in geldknapper Zeit und bei hohem Bankdiskont, das Darlehn zu belassen und braucht keine Zinserhöhung und Kündigungen eintreten zu lassen.

Worin die große Sicherheit des Pfandbriefsinhabers auf der anderen Seite liegt, soll hier nicht erörtert werden.

Die Landschaft darf also dem Schuldner, solange dieser seinen Verpflichtungen nachkommt, seine Jahreszahlung rechtzeitig entrichtet und sein Pfandobjekt nicht verschlechtert, das Darlehn nicht kündigen.

Nun fragt sich, wie hoch beleihet denn die Landschaft? Die Landschaft ist ins Leben getreten, kurz nachdem die Einschätzung des land- und forstwirtschaftlich genutzten Besitzes in Preußen zwecks Veranlagung zur Grundsteuer eben beendet war (1864). Nichts lag näher, als sich dieses damals eben vollendeten, mit bewundernswürdiger Sorgfalt vorgenommenen Einschätzungswerts als Maßstab für die Beleihung zu bedienen. Zunächst wurde deshalb dieser Wertmesser angenommen. Der Wert wurde auf ein vielfaches des Grundsteuerreinertrages festgestellt. Von dem festgestellten Wert wurde zunächst ½ später ⅓, und schließlich im besten Falle ⅔ als Darlehn gewährt.

Der Wert ist auf das 30fache des Grundsteuerreinertrages angenommen worden — von den dauernden Lasten und Abgaben zunächst einmal abgesehen —, davon wurde ½, ⅓, und schließlich ⅔ als Darlehn gewährt, also zuletzt der 20fache Grundsteuerreinertrag. Dann ging man etwas weiter und gewährte den 24fachen Grundsteuerreinertrag. Jedoch knüpfte man an die Erweiterung der Beleihungsgrenze die Bedingung, daß eine Schätzung an Ort und Stelle vorgenommen würde, berücksichtigte aber für die Bemessung des Darlehns nur das 30fache des Grundsteuerreinertrages, später setzte man das 30fache des Grundsteuerreinertrages als höchstzulässiges Darlehn fest; setzte aber voraus einmal, daß seit der Grundsteuererschätzung erhebliche und dauernde Verbesserungen der Pfandgrundstücke eingetreten waren zum anderen, daß die Lage an Ort und Stelle das 60fache des Grundsteuerreinertrages ergab, berücksichtigte aber bei Bemessung des Darlehns nur das 45fache des Grundsteuerreinertrages. Darauf ermäßigte man die Bedingung, daß das Lagergebnis dem 60fachen des Grundsteuerreinertrags gleichkommen müsse und begnügte sich mit dem 54fachen. Dann erhöhte man — ohne an der letzten Bedingung zu ändern — den Darlehnshöchstbetrag auf das 33fache des Grundsteuerreinertrags, sofern der mehr zugebilligte 3fache Grundsteuerreinertrag ein Viertel des von einer öffentlichen Feuerlozietät\*) fest-

gesetzten Versicherungswerts der auf dem zum Pfande angebotenen Landgute befindlichen Gebäude nicht überstieg. Zum Verständnis der verschiedenartigen Bemessung der Darlehnshöhe mußte dies vorausgeschickt werden.

Neuerdings sind nun unter Berücksichtigung des Umstandes, daß seit Anfang der 1860er Jahre erhebliche Verschiebungen in den Werten der Bodenarten und deren Ausnutzungsmöglichkeiten eingetreten sind, Änderungen der Satzungen und der Lagergrundzüge in Kraft getreten, die neben der älteren Grundsteuerlage eine Abschätzung und Wertfestsetzung ermöglichen, die unabhängig vom Grundsteuerreinertrag ist, eine sogenannte Bonitierungstaxe. Sie unterliegt besonderen Vorschriften, ist aber lediglich durch die Grenzen eines Normaltarifs\*\*) beschränkt.

Für die Grundsteuerlage ist der Grundzins der Beleihung bis zu ⅔ des Netto-Schätzungswerts durchgeführt, nur kann eben auf Grund einer solchen Taxe nicht mehr als höchstens das 33fache des Grundsteuerreinertrages oder für Anhalt des Katastralertrages gewährt werden.

Kommt die Bonitierungstaxe auf Antrag des Darlehnsnehmers oder auf Beschluß der Direktion zur Anwendung, so kann ein Darlehn bis zu ⅔ des festgestellten Netto-Schätzungswerts bewilligt werden.

Erleichternde Vorschriften sind für Grundstücke unter 500 Mk. Reinertrag, sofern eine Beleihung bis zum 33fachen, und für solche unter 1000 Mk. Reinertrag, sofern eine Beleihung bis lediglich zum 24fachen Grundsteuerreinertrag begehrt wird, bestehen geblieben.

In beiden Fällen kann unter bestimmten Voraussetzungen von einer Abschätzung an Ort und Stelle abgesehen werden.

Wie sich nach den zurzeit in Kraft befindlichen Beleihungsgrundrissen die Sache stellt, sei an folgenden Beispielen erläutert:

A. Darlehnsverleihung ohne Abschätzung an Ort und Stelle: Höchstes Darlehn: 20fache des Grundsteuer- oder Katastralertrages.

1. Ein Gutsbesitzer hat ein Gut von 65 Hektar mit 2950 Mk. Grundsteuerreinertrag oder Katastralertrag:

Angenommener Wert = 30fache Grundsteuerreinertrag, also 2950 × 30 = 88 500 Mk.

Davon ist zu kürzen der Kapitalwert der auf dem Gute ruhenden dauernden Abgaben und Lasten als Rentenbank-Domänenrente, Abgaben an die Pfarre, die Schule, Deichfassenbeiträge und dergl. Es wird festgestellt, welcher Kapitalbetrag zu deren Ablösung erforderlich ist. Für die Berechnung kommen die einschlägigen Geetze und die Vorschriften der Lagergrundzüge zur Anwendung. Hiernach mag der Kapitalbetrag 500 Mk. betragen, der von 88 500 Mk. abzuziehen ist

	500 „	
	bleibt Nettowert	88 000 Mk.
	davon ⅔ = rund	58 650 Mk.

Diese 58 650 Mk. können also in der Regel ohne Abschätzung an Ort und Stelle bewilligt werden.

2. Beispiel:

Ein Gutsbesitzer hat ein Gut von 100 Hektar mit 4000 Mk. Grundsteuerreinertrag.

Anzunehmender Wert 30 × 4000 Mk. = 120 000 Mk.

Abgabekapital	3 000 „	
	Nettowert	117 000 Mk.
	davon ⅔ =	78 000 „

B) Nach Abschätzung an Ort und Stelle.  
a) Durch Grundsteuerlage.

Höchstes Darlehn ⅔ des Netto-Schätzungswertes, aber nicht mehr als das 30fache bezw. 33fache des Grundsteuerreinertrages:

\*) Anmerkung: Nach § 38 der Satzungen ist jeder Darlehnsnehmer verpflichtet, seine auf dem Pfandgrundstück vorhandenen Wohn- und Wirtschaftsgebäude zum höchstzulässigen Betrage bei einer öffentlichen Feuerlozietät gegen Feuergefahr zu versichern. Die Beleihung von einzelnen Plänen ohne Gebäude findet nur ausnahmsweise statt.

\*) Anmerkung: Der Normaltarif gibt nur einen Rahmen, innerhalb dessen ein für das abzuschätzende Gut jedesmal besonders aufzustellender Wertstarif sich halten muß. Er berücksichtigt die Zusammenfügung des Bodens einerseits und dessen Ertragsfähigkeit andererseits und stellt Wertsgrenzen fest. Der höchste Wert für 1 Hektar ist 4000 Mk.

1. Der Gutbesitzer kommt mit jenen zu A erwähnten 58 650 Mf. nicht aus, er möchte mehr haben. Er beantragt die Vornahme einer Grundsteuerlage:

Der gesundene Brutto-Lagwert soll betragen 212 400 Mf.  
Davon ist wieder das Abgabekapital mit 500 "  
zu kürzen = 211 900 Mf.  
 $\frac{2}{3}$  davon beträgt 141 266 "

Der Darlehnsnehmer erhält aber trotzdem auf Grund dieser Lage nur den 30fachen Grundsteuerreinertrag als Darlehen

also  $30 \times 2950 \text{ Mf.} = 88 500 \text{ Mf.}$ ,

den die Direktion, sofern Gebäude auf den Grundstücken vorhanden sind, und der 3fache Grundsteuerreinertrag nicht mehr als ein Viertel der Versicherungssumme ausmacht, auf den 33fachen,

also auf 97 350 Mf.

erhöhen kann.

Wäre die Versicherungssumme nur 10 000 Mf., ein Viertel davon also 2500 Mf., so würde das höchstzulässige Darlehen sein:

88 500 Mf. = 30fache Grundsteuerreinertrag  
+ 2 500 "  
= 91 000 Mf.

2. Ergibt die Grundsteuerlage einen Bruttowert von 136 520 Mf.  
so ist wiederum davon das Abgabekapital: 500 "  
zu kürzen und bleibt ein Nettowert von 136 020 Mf.  
davon  $\frac{2}{3}$  90 680 "

30fache Grundsteuerreinertrag 88 500 Mf.  
3fache Grundsteuerreinertrag 8 500 "  
97 000 Mf.

Höchstzulässiges Darlehn 90 680 Mf.,  
also weniger als der 33fache Grundsteuerreinertrag, weil  $\frac{2}{3}$  des Schätzungswertes weniger ist als der 33fache Grundsteuerreinertrag.

3. Beträgt der Brutto-Schätzungswert 124 500 Mf.,  
so stellt sich die Rechnung wie folgt:  
Zu kürzen sind an Abgabekapital 500 "  
bleibt Nettowert 124 000 Mf.

$\frac{2}{3}$  davon 82 666 "  
oder rund 82 650 Mf. höchstzulässiges Darlehn dem 28fachen Grundsteuerreinertrag entsprechend.

b) Nach Vornahme einer Bonitierungsstage:  
Höchstzulässiges Darlehn  $\frac{2}{3}$  des Netto-Schätzungswertes.

Die Abschätzung des Gutes hat, wie im Beispiel zu Ba 1 einen Bruttowert von 212 400 Mf.  
(= 72fache Grundsteuerreinertrag) ergeben.

Zu kürzen ist auch hier das Abgabekapital von 500 "  
bleibt ein Netto-Schätzungswert von 211 900 Mf.  
 $\frac{2}{3}$  davon 141 266 Mf.

Diese Summe, soweit sie sich in Pfandbriefen darstellen läßt, kann die Direktion als Darlehn bewilligen, das sind rund 141 250 Mf. Das ist also gegenüber dem Beispiel zu Ba 1 mit 97 350 Mf. 43 900 Mf. mehr, gleich rund dem 15fachen des Grundsteuerreinertrages mehr. Das Darlehn entspricht in diesem Falle rund dem 48fachen Grundsteuerreinertrage.

## Kleinere Mitteilungen.

### Melkregeln.

Im Amtsblatt der sächsischen Landwirtschaftskammer, der „Georgine“, wird die Beachtung folgender Melkregeln empfohlen:

1. Vor dem Melken und während des Melkens sollte nicht gefüttert, gepuht, ausgemilcht und eingestreut werden. Soweit es anständig ist, sollte das Melken im Freien stattfinden. Melkt man im Stall, so ist dieser unmitttelbar vor dem Melken zu lüften; die liegenden Kühe sind aufzutreiben, damit sie Kot und Harn absondern und dies nicht während des Melkens tun.

2. Der Schwanz wird befestigt und das Euter gründlich gereinigt, indem es entweder trocken abgerieben oder gewaschen wird, mit nachfolgendem Abtrocknen. Hierauf wird das Euter gewalkt, indem man es mit den flachen Händen sanft zusammendrückt und dabei die Milch aus dem ganzen Euter von oben nach unten zusammenstreicht, so daß sie in die oberhalb der Striche liegenden Hohlräume gelangt. Das Walken oder Massieren darf der Kuh niemals Schmerz verursachen, es muß so ausgeführt werden, daß es ihr angenehm ist.

3. Nach dem Walken sind die Hände vor dem eigentlichen Melken zu waschen und abzutrocknen. Der erste Milchstrahl aus jeder Zitze ist fortzumelken — und zwar nicht in die Streu, sondern in ein besonderes Gefäß, damit nicht Euterentzündungen von einer Kuh auf die andere übertragen werden —, den zweiten Milchstrahl melkt man in die hohle Hand und prüft, ob jeder Strich gute Milch gibt, und ob nicht etwa die Milch flockig, eiterig oder blutig ist.

4. Nunmehr melkt man die beiden vorderen und darauf die beiden hinteren Striche mit trockener und ganzer Faust rasch und ohne Unterbrechung aus. Auch das Melken übers Kreuz ist statthaft, gleichzeitiges Melken also zu vermeiden. Bei dem Melken muß man hoch in die oberhalb der Zitzen gelegenen Hohlräume — Milchzisternen — hineingreifen und die Milch in beständigen Strahlen allein durch Druck herausbefördern. Ein langes Ausreden der Striche ist zu vermeiden. Der Melkeimer muß so groß sein, daß er das ganze Gemelke einer milchreichen Kuh aufnehmen kann, denn jede Unterbrechung des Melkens ist nachteilig.

5. Nach Entleerung der hinteren Striche ist die inzwischen in den beiden vorderen Vierteln gebildete Milch nachzumelken, worauf die hinteren Striche in gleicher Weise behandelt werden.

6. Jetzt erfolgt eine gehörige Massage (Walken des Euters in der oben unter 2. beschriebenen Weise). Man streicht dabei gewissermaßen die Milchreste, welche ganz besonders fettreich sind, aus dem ganzen Euter nach den oberhalb der Striche liegenden Zisternen zusammen. Darauf umfaßt man lose die Zitzen mit der Faust und stößt oben gegen das Euter, indem man dabei das Stoßen des saugenden Kalbes nachahmt. Die durch das Massieren und Stoßen in den Zisternen angesammelte Milch wird nun rein ausgemolken.

7. Das ganze Gemelke der Kuh muß, auch wenn der Melkeimer nur zum kleinen Teile gefüllt ist, sofort aus dem Stalle

entfernt und durch ein großes Sieb oder Filter — am besten durch einen Wattefilter — gegossen werden, damit nicht etwaige Schmutzteilechen sich in der kuhwarmen Milch auflösen können. Die gereinigte Milch ist sodann möglichst rasch und tief abzulühen und bis zum Versand in offenen Gefäßen aufzubehalten, damit die in ihr vorhandenen Gase entweichen können.

8. Die das Melken beaufsichtigende Person hat das reine Ausmelken durch Nachmelken zu überwachen; selbstverständlich hat diese Kontrolle sofort zu erfolgen, nachdem der Melker die Kuh verlassen hat. Jeder Melker sollte stets dieselben Kühe melken.

9. Durch schlechtes Ausmelken geht die Milchergiebigkeit rasch zurück, die besten Milchfühe werden verborben, auch werden dadurch die meisten Euterkrankheiten verursacht.

10. Am allermeisten Sorgfalt erfordert das Melken von Stärken, da bei ihnen die Milchabsonderung zum ersten Male einsetzt; sie muß durch gehörigen Reiz — durch das unter 2. beschriebene Walken des Euters — zur höchstmöglichen Entwidlung gebracht werden. Wenn Stärken nach dem Kalben nur wenig Milch geben, so ist es ratsam, sie ein bis zwei Wochen lang täglich sieben- bis achtmal zu melken, um das häufige Saugen des Kalbes nachzuahmen. Bei den Kühen, die soeben frischmilchend geworden sind, liegen die Verhältnisse ähnlich wie bei den Stärken, man sollte sie daher ebenso wie bei den Stärken nur den besten Melkern anvertrauen.

11. Euterkrankte Kühe sollte man regelmäßig zuletzt melken. Wenn ihre Milch an die Euter anderer Kühe gelangt, so bekommen auch diese kranke Euter und verlieren Striche. Man darf daher diese Milch nicht in die Streu melken, sondern muß sie in einem besonderen Gefäß auffangen. Will man diese Milch durch Verfüttern an Schweine verwerten, so ist sie zuvor gründlich zu kochen; die verwendeten Gefäße sind auszdampfen. Euterkrankte Tiere müssen häufiger gemolken werden.

12. Allwöchentlich einmal, und zwar in der Mitte der Woche, sollte das Probemelken stattfinden.

### Ueber den Einfluß der Fütterung auf die Qualität des Körperfettes und der Butter.

hat Dr. Fingering im „Württembergischen Wochenblatt für Landwirtschaft“ einen Aufsatz veröffentlicht, dem wir folgende Ausführungen entnehmen:

Bei den Untersuchungen von Prof. Albert fiel die jahresunabhängige Bonitierung der Schlachttüde von Rämmern nach einer dreieinhalbmonatlichen Mastperiode am günstigsten aus bei der Verfütterung von Sonnenblumenjaatsuchen und Weis, während die Erbsen- und Meisfütterung die geringwertigste Schlachtware geliefert hatte.

Bei Rämmern, die mit Napskuchen und Weizenkleie gemästet worden waren, wurde ein mittelweicher und bei denen, die Erbsen- und Weizenkleie erhalten hatten, ein mittelfester Talg festgestellt. Einen harten und krümeligen Tala hatte die Mästung der

Nämmer mit Erdnusskuchen und Gerstenschrot im Gefolge gehabt. Nach weiteren Untersuchungen und den Erfahrungen der landwirtschaftlichen Praxis bilden die fettarmen mehrkeimigen Körner der Getreidearten (Roggen und Gerste, Erbsen, Bohnen usw.) und von den Handelsfuttermitteln Palmkernkuchen und Kotoskuchen einen festen Laig. Will man daher eine Qualitätsverbesserung der Schlachtkühe bei den Wiederkäuern anstreben, so wird man diese Futtermittel in nicht so großen Gaben in die Rationen einführen und dafür solche wählen, die einen weicheren Laig zu erzeugen vermögen. Hierzu gehören folgende: Mais, Weizenkleie, Reisfuttermehl, Fleischmehl und Kafar.

Bei den Schweinen ließ sich ein guter, kerniger Speck durch Verfütterung von Roggen und Gerste, Futterrüben, Mohrrüben und Palmkernkuchen erzielen, während Mais, Weizenkleie und Sonnenblumenkuchen einen solchen von weicher Konsistenz erzeugten. Gruppieren wir auch hier wieder die einzelnen Futtermittel nach ihrer Wirkung hinsichtlich der Qualitätsverbesserung der Schlachtkühe, resp. der Erzeugung eines kernigen, festen Speckes, so werden bei der Mast der Schweine diejenigen günstig wirken, die bei der Mast der Wiederkäuer einen ungünstigen Einfluß ausüben. Die fettarmen mehrkeimigen Getreidekörner und deren Mahlprodukte (Weizenkleie ausgenommen), und von den Abfällen der Oelfabrikation Palmkernkuchen, können der Erzeugung eines öligen Speckes (herbeigeführt durch allzu reiche Fütterung von Mais, Reisfuttermehl, Weizenkleie, Rapskuchen, Sonnenblumenkuchen, Fleischmehl und Fischmehl) entgegenwirken. Namentlich wird es angebracht sein, im letzten Stadium der Mast zu dieser Maßnahme zu greifen, um gute Qualitätsware auf den Markt zu bringen.

Bei der Fütterung der Milchkuhe empfiehlt es sich gleichfalls, dem Einfluß der einzelnen Futtermittel auf die Qualität der Butter Rechnung zu tragen, sofern die Milch verbuttert werden soll. Ein weiches Butterfett sollen nun nach den vorliegenden Erfahrungen Mais, Weizenkleie, Reisfuttermehl, Sesamkuchen, Sonnenblumenkuchen, ein hartes Butterfett dagegen hartstengeliges, zu spät eingebrachtes Heu, sowie das Heu von sauren Wiesen, zu spät gemähtes Grünfutter, Stroh, Futterrüben, Rübenblätter und Rübenschnitzel, Kartoffeln, Erbsen, Weiden, Palmkernkuchen, Kotoskuchen und Leinkuchen erzeugen. Da nun, wie gesagt, eine gute Butter nicht zu hart noch zu weich sein soll, ist es ratsam, bei der Zusammenstellung von Futtermitteln sowohl Futtermittel, die harte Butter liefern, wie solche, die mehr ein weiches Butterfett erzeugen, zu berücksichtigen, damit auf diese Art die verschiedenen Wirkungen auf die Konsistenz der Butter ausgeglichen und eine gute Butter mittleren Härtegrades erzielt wird.

Weidefutter, grüner Klee, gutes aromatisches Heu, Mohrrüben, Kafar, Reisfuttermehl, Palmkern- und Kotoskuchen sollen eine wohlschmeckende Milch und Butter erzeugen. Milch und Butter von schlechtem Geschmack aber können erzielt werden bei Verfütterung von dumpfen, verschimmelten oder faulen Futtermitteln, durch Futter mit beträchtlichen Mengen von Lauch, durch

größere Mengen Stroh, Rüben, Rapskuchen und Leinkuchen, durch Kleien und Futtermehle, die sehr feuchthaltig sind, und schließlich durch alle eingefäulerten Futtermittel, wenn sie in zu großen Gaben verabfolgt werden.

**Reinlichkeit im Schweinestall.**

Viele Mißerfolge und Krankheiten in der Schweinezucht und -haltung sind lediglich auf Mangel an Reinlichkeit zurückzuführen. Daß der Wahn, die Tiere könnten sich nur im Kot und Urat wohl befinden, irrig ist, ergibt sich nicht allein daraus, daß dieselben oftmals beim Reinigen sowie beim Einschlitten frischer Streu ihre Freude hierüber in augenscheinlicher Weise Ausdruck verleihen, sondern auch daraus, daß dieselben, wenn ihnen Gelegenheit dazu geboten wird, aus eigenem Instinkt für ein gutes, trockenes Lager Sorge tragen und dasselbe fast nie mit den Excrementen oder dem Urin verunreinigen und verderben. — Es sollte daher, wie die „Mitte der Vereinigung deutscher Schweinezüchter“ in ihrer Nr. 3 schreiben, die Aufmerksamkeit der Landwirte in erster Linie auf eine praktische Einrichtung des Stalles gerichtet sein.

Vor allem muß die Fäuche rasch abfließen können; es dürfen sich keine Ansammlungen davon im Stalle bilden. Sehr zu empfehlen ist weiter, aus Holz eine Erhöhung herzustellen, auf welche die Streu, mit welcher nicht gereizt werden darf, gebracht wird. Trennt man dieses Abteil nun durch eine Wand, in welcher selbstverständlich zum Durchlaufen der Tiere eine Öffnung gelassen werden muß, von dem übrigen Raum, so wird man finden, daß die Tiere eine solche Einrichtung wohl zu würdigen wissen und nur in ganz seltenen Fällen ein solches Lager beschmutzen.

Ein tägliches Reinigen des Stalles sowie das Einschlitten von Sand, um das Schlüpfrißwerden zu verhindern, sind weitere Bedingungen, welche niemals unterlassen werden dürfen; liegt es doch auf der Hand, daß, wenn die Schweine in Mäße und Urat ihre Tage dahinbringen müssen, eine normale Hauttätigkeit sich nicht entsalten kann, die Haut sich vielmehr mit Borsten und Schuppen bedeckt, leicht zu unangenehmen Hautkrankheiten, zur Ansammlung von Ungeziefer und noch schlimmeren Uebelständen Veranlassung geben.

Es ist aber nicht allein die Reinlichkeit des Stalles ins Auge zu fassen, sondern ebensowohl auch das Augenmerk auf die Reinigung und Belebung der Haut der Tiere, welche durch Waschen und Schwemmen derselben erzielt wird, Bedacht zu nehmen. Wo keine Gelegenheit zum Schwemmen gegeben ist, sollte eine Wäsche, welche namentlich in den heißen Sommermonaten einer wohlthuenden Abkühlung gleichbedeutend ist, nicht verjäumt werden; nur im Winter in kalten Ställen ist dies besser zu unterlassen. Sauber gehaltene Tiere entwickeln einen besseren Appetit und gedeihen infolgedessen viel besser; außerdem ist das Schwemmen oder das Waschen in den heißen Sommermonaten ein wirksames Vorbeugungsmittel für die häufig auftretenden Krankheiten.

Alle Zuschriften und Sendungen an die Redaktion sind zu adressieren: „An die Redaktion der Landwirtschaftlichen Mitteilungen, Halle a. S., Gr. Braunsstr. 30“. Reaktionsfrist Dienstag mittag 12 Uhr. Später eingehende Manuskripte können für die betr. Nummer keine Berücksichtigung finden. Druck und Verlag von Otto Ebner, Halle a. S. (Verlag der Halleischen Zeitung).

**Deutsche Windmühlwerke** G.m.b.H.  
 Rud. Brauns DRESDEN.  
**Herkules**  
 Kostenlose Betriebskraft für alle Wasserpumpen, Antrieb aller landw. u. gewerbli. Maschinen, Be- und Entwässerungen. Preislisten, Anschläge, Besuche kostenlos.

**Zuckerwalze**  
 Original-Friedrichswerther  
 ist eine auf Nährwert gezielte Futterrübe in Eckendorfer Form, welche höchste Massenerträge (bis 600 Ztr. pro 1/4 ha) liefert und sich durch beste Haltbarkeit (bis zum Hochsommer) auszeichnet. Die Rübe eignet sich auch gut zum Versäufeln. Man verlange umsonst und portofrei Preisliste über Futterrübensamen. Weizen, Kafar, Viehbohnen u. Kartoffeln.  
 Domäne Friedrichswerth 115 (Thür.)  
 Domänenrat Meyer.

**Verwalter.**  
 Ich suche für meinen Neffen, 21 Jahre alt, Stellung als Verwalter. Derselbe unterzieht sich allen Arbeiten, ist sehr umsichtig, gewandt und zuverlässig, was er durch vorzügliche Zeugnisse nachweisen kann. Bei sofortigem Antritt wird evtl. drei Monate lang auf Gehalt verzichtet. Anfragen erbitet  
 Heyno Nitzsche,  
 Marzahnstädt. [3271]

Ca. 2 000 000 Comfrey-Stecklinge wegen Räumung einer Plantage billigst abzugeben. Comfrey bringt höchste Rente aus der Schweinehaltung und kann jederzeit bei offenem Wetter gepflanzt werden. Man verlange Kulturanweis. gratis. Eichemeyer, Duderstadt 86.

Ia. inländisches Eisenvitriol in Kristallen 95%  
 sowie Ia. Eisenvitriol-Pulver 75%  
 (letzteres direkt zum Ausstreuen) zur Vernichtung des Sederichs empfiehlt zu den äußersten Tagespreisen [586]

**G. F. Duve Sohn, Chemische Werke, Osterwieck am Harz.**  
 Telegr.-Adr.: Chemische Werke, Fernruf Nr. 3.  
 Zu beziehen durch die Central-Ankaufstelle für Landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte, Halle a. S.

**!! Achtung !!**  
 Ausländische Saison-Arbeiter in jeder Anzahl auch mit Vorkarbeiter bejorgt bei kleiner Provision Ida Elsner, Stellenvermittlerin, Breslau, Gartenstr. 12. [2964]

Der Züchterverband für das Simentaler Vieh in der Provinz Sachsen Geschäftsstelle Halle a. S., Kaiserstr. 7, weist jederzeit erstklassige  
**Zuchtstiere und Färsen,**  
 welche von besten reinblütigen Herdbuchtieren abstammen, kostenlos nach.

**Strubescen Saathafer,**  
 sortenrein, sehr hoch im Ertrage, gibt à Ztr. 10 Mk. ab frei Station Friedberg a. S.  
 O. Lange, Zisteris b. Grotzbig (Mansf. Seckreis).

**Pferde- & Schlachten**  
 August Thurm, Reifstr. 10, [621] Telefon 507.